

**Pilot-Ausschreibung der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ)
für antisemitismus- und rassismuserfahrene Community-Organisationen**

WIE WIR ERINNERN: > PLURALE ERZÄHLUNGEN > KOLLEKTIVE GESCHICHTEN > GEMEINSAME WEGE

Wenn wir die Vergangenheit betrachten, tun wir das aus der Perspektive von heute. *Wie wir erinnern* sagt also nicht nur etwas über unseren Zugang zu Geschichte aus, sondern prägt auch unsere Deutung der Gegenwart. Und es wirft Fragen auf: Wie erklären wir uns aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen? Welche Verbindungen zwischen Gegenwart und Vergangenheit spüren wir, welche nicht? Wer ist dieses ›wir‹ und wie gehen ›wir‹ in jüdischen, romani (von Rom**nja* und/oder Sinti**zze*), Schwarzen, of-Color, migrantischen, diasporischen Communitys mit den eigenen, mit anderen aber auch mit dominanzgesellschaftlich geprägten Erzählformen über den Nationalsozialismus, seine Völkermorde und seine Nachwirkungen um? Wie verbinden wir plurale Erzählungen, kollektive Geschichten und vielschichtige Perspektiven? Was passiert, wenn verschiedene Erinnerungsgemeinschaften aufeinandertreffen? Welche Widersprüche und Konflikte, welche Gemeinsamkeiten und Fragen werden dabei besprechbar?

Die Stiftung EVZ fördert Projekte der historisch-politischen Bildungsarbeit, die sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus auseinandersetzen. Mit dieser diversitätsorientierten Pilot-Ausschreibung möchte die Stiftung EVZ gezielt erinnerungskulturelle Aktivitäten von rassismus- und antisemitismuserfahrenen Community-Organisationen unterstützen. Bevorzugt werden Aktivitäten, die kritisch mit bestehenden erinnerungskulturellen Praktiken umgehen, eigene Formate (weiter)entwickeln und auch mal etwas Ungewohntes wagen wollen. Dabei erprobt die Stiftung EVZ auch selbst ein neues Format für Ausschreibung und Auswahl: Sie lässt sich extern begleiten und hat in diesem Rahmen ein Beratungsgremium einberufen, welches auch diese Ausschreibung erarbeitet hat. Die Expert*innen des Gremiums bringen kritisches Wissen zu Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung, zu Erinnerung, Widerstand und politischen Bewegungen mit und sind selbst Teil der hier aufgeführten Communitys. Das Gremium wird die Projektanträge im Frühjahr 2021 begutachten.

> ANTRAGSSTELLUNG UND FINANZIERUNG

> Welche Projekte können gefördert werden:

Gefördert werden Projekte, die sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus, ihren Auswirkungen und Verflechtungen auseinandersetzen. Von besonderem Interesse sind dabei Formate, die generationen- und/oder community-übergreifend angelegt sind, Räume der Selbstreflexion schaffen und historischen Zusammenhängen nachspüren. Die Stiftung EVZ und das Beratungsgremium sind offen für weitere Ideen, um Erinnerungsgemeinschaften zu stärken und dialogisch zusammenzubringen.

> Wer kann eine Projektskizze einreichen?

Projektskizzen können von gemeinnützig eingetragenen **romani, Schwarzen, of-Color, migrantischen, jüdischen, diasporischen Organisationen** mit Sitz in Deutschland eingereicht werden.



> Was kann nicht gefördert werden?

Nicht gefördert werden kommerzielle Projekte, Projekte, die ausschließlich auf Forschung und Übersetzung basieren sowie Projekte, die Baumaßnahmen und Renovierungen beinhalten.

> Laufzeit der Projekte:

Die Laufzeit eines Projektes muss zwischen 6 und 18 Monaten betragen.

> Fördersumme:

Die Antragssumme muss zwischen **20.000** und **60.000 Euro** liegen.

> Fristen:

Die Frist für die Einreichung der Projektskizze ist der **18.01.2021**.

> Projektförderung:

Der frühestmögliche Projektbeginn ist der **01.08.2021**.

> Erläuterungen zum zweistufigen Antrags- und Entscheidungsverfahren:

Bitte reichen Sie uns eine kurze Beschreibung der Projektidee und die dafür von der Stiftung EVZ benötigten Kosten ein. Das entsprechende Dokument zur Projektskizze und den Kosten- und Finanzierungsplan finden Sie [hier](#) unter dem Ausschreibungstext. Bitte nutzen Sie ausschließlich dieses Formular.

Bitte senden Sie die ausgefüllten und unterschriebenen Dokumente per E-Mail an:
history@stiftung-evz.de

Einsendeschluss ist der **18.01.2021**.

Ihre Projektskizze wird vom Beratungsgremium des Förderprogramms begutachtet. Die Entscheidung teilen wir Ihnen per E-Mail mit.

Bei positiver Entscheidung erhalten Sie von uns eine Einladung für ein Beratungs-Webinar sowie die entsprechenden Formulare zur Antragsstellung. Das Webinar findet voraussichtlich am **23.03.2021** statt. Die Teilnahme am Beratungs-Webinar ist für mindestens eine Person des Projektträgers verpflichtend. Bitte halten Sie sich deshalb diesen Termin frei.

Im Anschluss an das Webinar füllen Sie das Antragsformular und den Finanzplan vollständig aus und reichen die Unterlagen bitte bis zum **20.05.2021** per E-Mail ein an history@stiftung-evz.de.

Die Stiftung EVZ steht interessierten Organisationen im gesamten Prozess beratend zur Seite. Wenn Sie eine telefonische Beratung benötigen, vereinbaren Sie bitte einen Termin per E-Mail.

> Kontakt:

**Stiftung „Erinnerung,
Verantwortung und Zukunft“**
Magdalena Lovrić
Friedrichstraße 200, 10117 Berlin
history@stiftung-evz.de

Telefonische Beratung:
Für eine telefonische Beratung,
senden Sie bitte eine E-Mail zur
gemeinsamen Terminabsprache.

Diese Ausschreibung findet im Rahmen des Programms „Migration und Erinnerungskultur“ statt.

